

Ganze Klasse protestiert: „Lehrerklausur verboten“

Klassenlehrer soll versetzt werden / Eltern: „Muss bleiben“ / Bezirksregierung: „Normaler Vorgang“

Obernkirchen (rnk). Bewaffnet mit Trillerpfeifen und großen Transparenten haben gestern 21 Schüler der Klasse 9 R 2 gegen die Versetzung ihres Klassenlehrers protestiert. Schüler und Elternvertreter sprechen von „dubiosen Umständen“ bei dieser Versetzung, Schulleiter Helmut Fließ stuft die Demonstration als „unfair“ ein, bei der Bezirksregierung wird die Abordnung als ganz normaler Vorgang eingestuft.



Die Chancen dafür stehen eher schlecht.

Der Hintergrund: Der 58-jährige Lehrer Rolf Wilkening soll an die Stadthäger Schlosspark-Schule versetzt werden. Dort liegt die Lehrerversorgung bei unter 90 Prozent, während es im Obernkirchener Schulzentrum über 102 Prozent sind.

Die Abordnung des Lehrers ist auf die Auflösung der Orientierungsstufe zurückzuführen, erklärt Jürgen Landfester als zuständiger Dezernent bei der Bezirksregierung. Weil dadurch neue fünfte, sechste und siebte Klassen eingeführt wurden, habe man erst im laufende Schuljahr festgestellt, dass in Stadthagen Lehrer fehlen würden – was auch die späte Information der Eltern und Schüler erklären würde. „Das Schulzentrum in Obernkirchen steht vergleichsweise gut da“, betont Landfester. Seine Aufgabe sei es, für einen Ausgleich zu sorgen: „Das habe ich getan.“

Was die Eltern nicht verstehen: „Da wäre doch ein jünger, flexibler Lehrer viel besser gewesen“ erklärt Antonio Constantini, stellvertretender Elternvertreter. Auch der Zeitpunkt der Abordnung sei sehr unglücklich: Gerade in der neunten Klasse sei ein vertrauter Lehrer so wichtig, weil sich viele Schüler mit dem Zeugnis dann schon bewerben würden. Bei einem neuen Lehrer würden die Noten dann vielleicht schlechter werden, befürchten die Eltern. Und: Erst am Montag hätten Eltern und Schüler von der Versetzung erfahren – viel zu spät.

Für Klassensprecher Pascal Watermann ist die Demonstration auch eine Frage der Solidarität mit dem Klassenlehrer: Wilkening sei zwei Jahre ein toller Lehrer gewesen, der sich prima um seine Klasse gekümmert habe, „jetzt wollen wir etwas für ihn tun“.

Wogegen Schulleiter Fließ grundsätzlich keine Einwände hat, aber der Zeitpunkt der Demonstration sei falsch gewesen: Dezernent Landfester habe für den kommenden Montag ein Gespräch mit Eltern und Schülern angeboten, um den Sachverhalt zu verdeutlichen. Danach hätten die Schüler immer noch protestieren können. „So ist das nicht fair, dass die Schüler das machen“, erklärte Fließ, von der Demonstration vor seiner Schule gestern sichtlich betroffen.

Er habe, so Fließ, jeden Lehrer gefragt, der für die Abordnung in Frage kommen würde: „Es hat sich keiner gefunden.“

Der Stand der Dinge: Nach der schulfachlichen Auswahl, bei der geprüft wurde, wer für die Abordnung in Frage kommen würde und die mit der Wahl von Wilkening endete, steht jetzt das so genannte Mitbestimmungsverfahren an. Der Schulbezirkspersonalrat wird als nächste Instanz gehört und entscheidet, ob der Abordnung zugestimmt wird oder nicht. Dann trifft die Bezirksregierung als Schulbehörde ihre Entscheidung. „Und dann kann es sehr schnell gehen“, betont Landfester: Innerhalb einer Woche könne der Lehrer dann in Stadthagen anfangen.

Mit einem ablehnenden Votum des Schulbezirkspersonalrates rechnet man in Hannoveraner nicht: Das komme, so der Dezernent, nur sehr selten vor. Ein zentrales Argument der Eltern und Schüler kann er übrigens nicht nachvollziehen: Ein Lehrerwechsel nach der achten Klasse sei eigentlich die Regel, das sei nicht außergewöhnlich.

Besetzt wird die Stelle von Wilkening nicht wieder, sagt Landfester: „In Obernkirchen wird kein Loch gerissen, es gibt am Schulzentrum mehr als genug Lehrer. Für die Schüler entstehen keine besonderen Belastungen.“

Unterricht bei ihrem Klassenlehrer hatten die Schüler gestern übrigens nicht: Er ist erkrankt.

© Schaumburger Zeitung, 10.09.2004